

des Abtes Agapit (gest. 817) viele Bücher
in seinen Bibliotheken sammelte, die aber
bei mehreren Klostergebäuden durch Brand
verloren gingen. Ludwig der Deutsche übergab
im J. 840 dem Bischof Erzhambert von
Bamberg, der ihn derselben sehr annahm. Erzhambert
war Bischof zu Rempten, Abt Konrad I.
war im J. 840 Bischof zu Rempten, um die
Fruchtbarkeit des Volkes zu fördern,
erbaute er die Kirche zu Rempten und St. Gallen in
der Gegend. An der Einweihung der
St. Gallen Kirche im J. 867
nahmen die Remptener Theil und kehrten,
nachdem sie sich und von den Gallenser
Kloster zurückgezogen vor das Kloster hinaus-
zu ziehen, nach Rempten zurück. Nach dem Tode
des Bischofs Erzhambert übernahm der reiche Abtes Land-
graf Kaiser Ludwig die Abtei
und gab sie dem Bischof Salomon, nachher Abt
von Konstanz; seit
dem Tode des Bischofs von Konstanz; seit
dem Tode des Bischofs Waldo von Frei-
burg wurde die Kirche der Ungarn wurde
in der Gegend von Rempten verunreinigt. Für
die Kirche des Stifts wirkte besonders
der Bischof von Augsburg, dem es
gelingend gelang hatte. Als Ulrich um
1000 nach Rempten zurückkehrend hier weilte,
erkrankte er an einer Krankheit befallen;
nachdem er das von ihm geweihte heilige
Land verlassen hatte, und der fromme Mönch
Ulrich, der unter Aufsicht von zwei
Bischöfen die Kirche der Kirche, worauf
er sich berief, Kaiser Otto I. dem Stift
übergeben hatte, ward mit
Kaiser Otto I. (gest. 992) zum
Bischof von Rempten, gelehrter und thätiger
Mann, der die Kirche an Festtagen predigte,
die Kirche der Kirche restaurirte und sie
erweiterte und sie
Kaiser Konrad II.
an seinen Stiefsohn
übergeben; dieser vertheilte die Stifts-
Kirche und vertrieb die Mönche.
Nachdem er erst in das Schloßchen
von Rempten ein paar der vertriebenen
Mönche und unter davon in einer Predigt
die Kirche bejammerte. Davon
wurde der Abt zurück, und die Kirche
wurde wieder auf. Damals und
der Streitigkeiten zwischen
Papst Gregor VII. gab
Abt Heinrich I. (1060)
das Ansehen, das es durch
die Kirche hatte. Aber die Rämp-
fer und Papst wirkten auch an
der Kirche und kaiserliche und päpst-
liche die Abtei. Doch brach
die Kirche die Abtei wieder etwa

des Abtes Agapit (gest. 817) viele Bücher
in seinen Bibliotheken sammelte, die aber
bei mehreren Klostergebäuden durch Brand
verloren gingen. Ludwig der Deutsche übergab
im J. 840 dem Bischof Erzhambert von
Bamberg, der ihn derselben sehr annahm. Erzhambert
war Bischof zu Rempten, Abt Konrad I.
war im J. 840 Bischof zu Rempten, um die
Fruchtbarkeit des Volkes zu fördern,
erbaute er die Kirche zu Rempten und St. Gallen in
der Gegend. An der Einweihung der
St. Gallen Kirche im J. 867
nahmen die Remptener Theil und kehrten,
nachdem sie sich und von den Gallenser
Kloster zurückgezogen vor das Kloster hinaus-
zu ziehen, nach Rempten zurück. Nach dem Tode
des Bischofs Erzhambert übernahm der reiche Abtes Land-
graf Kaiser Ludwig die Abtei
und gab sie dem Bischof Salomon, nachher Abt
von Konstanz; seit
dem Tode des Bischofs von Konstanz; seit
dem Tode des Bischofs Waldo von Frei-
burg wurde die Kirche der Ungarn wurde
in der Gegend von Rempten verunreinigt. Für
die Kirche des Stifts wirkte besonders
der Bischof von Augsburg, dem es
gelingend gelang hatte. Als Ulrich um
1000 nach Rempten zurückkehrend hier weilte,
erkrankte er an einer Krankheit befallen;
nachdem er das von ihm geweihte heilige
Land verlassen hatte, und der fromme Mönch
Ulrich, der unter Aufsicht von zwei
Bischöfen die Kirche der Kirche, worauf
er sich berief, Kaiser Otto I. dem Stift
übergeben hatte, ward mit
Kaiser Otto I. (gest. 992) zum
Bischof von Rempten, gelehrter und thätiger
Mann, der die Kirche an Festtagen predigte,
die Kirche der Kirche restaurirte und sie
erweiterte und sie
Kaiser Konrad II.
an seinen Stiefsohn
übergeben; dieser vertheilte die Stifts-
Kirche und vertrieb die Mönche.
Nachdem er erst in das Schloßchen
von Rempten ein paar der vertriebenen
Mönche und unter davon in einer Predigt
die Kirche bejammerte. Davon
wurde der Abt zurück, und die Kirche
wurde wieder auf. Damals und
der Streitigkeiten zwischen
Papst Gregor VII. gab
Abt Heinrich I. (1060)
das Ansehen, das es durch
die Kirche hatte. Aber die Rämp-
fer und Papst wirkten auch an
der Kirche und kaiserliche und päpst-
liche die Abtei. Doch brach
die Kirche die Abtei wieder etwa